



„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ Karl Marx

Betriebsflugblatt
der
Sozialistischen
Arbeiterstimme
DB Regio und S-Bahn
11. Dezember 2014

„Wir kriegen keine Luft!“

Seit 2 Wochen gibt es massenhafte Proteste in den USA gegen die Willkür und Polizeigewalt, die besonders die schwarze Bevölkerung treffen. Und jetzt, wo sich die Medien dem Thema zuwenden, wird so manches bekannt, was für Afro-AmerikanerInnen seit langem Alltag ist.

Schon im August tötete in der Kleinstadt Ferguson ein weißer Polizist den Schwarzen Michael Brown, weil dieser auf der Straße statt auf dem Bürgersteig lief! Er wurde von 7 Kugeln getroffen. Der zweite tödliche Kopfschuss erfolgte, als Brown den Kopf schon gesenkt hielt. Nach dieser Hinrichtung wurde Michael Browns Leiche stundenlang auf offener Straße liegen gelassen – wie zu Zeiten der Lynchjustiz, als die Leichen von ermordeten Schwarzen für alle sichtbar an den Bäumen hingen.

Damals ging Ferguson um die Welt, nicht weil diese abscheuliche Tat so einzigartig wäre, sondern wegen der tagelangen Proteste, die darauf folgten. Doch trotz des Medieninteresses wurde der Täter nicht vor Gericht gebracht. Die „Grand Jury“, eine Geschworenen-Instanz, die eine Voruntersuchung durchführt, lies die Anklage nicht zu. Daraufhin brachen sich Wut und Verzweiflung in neuen Protesten Bahn.

Ferguson war kein Einzelfall...

Statistisch sterben etwa zwei schwarze Amerikaner pro Woche durch weiße Polizisten. Und sie kommen damit davon: Letzte Woche entschied eine andere Grand Jury in New York, dass auch der Tod von Eric Garner nicht vor Gericht verhandelt werden darf. Garner, 6-facher Familienvater und Asthmatiker, war im Juli von Polizisten im Schwitzkasten zu Tode gewürgt worden. Von dieser Tat gibt es Videoaufnahmen, die um die Welt gingen. Die darauf deutlich zu hörenden mehrfach wiederholten letzten Worte Garners „Ich kriege keine Luft!“ wurden zu einem der Slogans der Bewegung. Denn in der Tat wird durch die rassistische Polizeigewalt ein erstickendes Klima der Angst geschaffen. Es wurde übrigens doch jemand angeklagt: Der Amateurfilmer, der das Video gedreht und veröffentlicht hatte!

Und die Serie reißt nicht ab: Letzte Woche wurde ein 34-jähriger Schwarzer in Phoenix erschossen, angeblich weil der weiße Polizist ein Pillenröhrchen für eine Schusswaffe hielt. Vor drei Wochen war es ein erst 12-jähriger Afro-Amerikaner, der in Cleveland von der Polizei erschossen wurde. Und über

die Polizeiarbeit in just dieser Stadt wurde am Freitag eine offizielle Studie mit weiteren Fällen der letzten Jahre veröffentlicht: 2012 haben z.B. 100 Cops ein unbewaffnetes Pärchen verfolgt und mit 130 auf das Auto abgegebenen Schüssen getötet. Die Polizeigewalt, gegen die jetzt in vielen amerikanischen Städten Menschen auf die Straßen gehen, ist aber nicht einfach nur pure Willkür. Diese Morde sind Ergebnis eines Gesellschaftssystems, das einen Teil der Bevölkerung in extremer Armut und Perspektivlosigkeit hält und dann diese „Ordnung“ mit brutaler Gewalt aufrechterhalten muss.

Freispruch auch in Ägypten...

Die gewaltsame Aufrechterhaltung ihrer Ordnung ist auch den neuen Machthabern in Ägypten sehr wichtig. Die Hoffnungen des „arabischen Frühlings“ nach sozialen Verbesserungen wurden enttäuscht, nun sollen die Massen Ruhe geben und sich wieder in ihr entrechtetes Schicksal ergeben, ebenso machtlos der Gewalt von Armee und Polizei ausgeliefert wie zu Mubaraks Zeiten. Das ist die Botschaft hinter dem spektakulären Freispruch für Mubarak, den jahrzehntelangen Diktator, der versucht hatte die Massenproteste vor 4 Jahren blutig niederzuschlagen, was über 800 Menschen das Leben gekostet hat.

Auch der deutsche Staat schützt seine Ordnungshüter

Ebenfalls einen Freispruch bekamen die deutschen Polizisten, die bei den Protesten gegen den Bahnstabsneubau „Stuttgart 21“ mit Wasserwerfern auf Kopfhöhe in die Menge geschossen haben. Der Demonstrant Dietrich Wagner erblindete dadurch fast vollständig. Sein Fazit: „So wie die Stuttgarter Justiz uns S21-Demonstranten in den letzten Jahren behandelt hat – für relativ kleine Vergehen wurden wir ziemlich hart bestraft –, wundert mich überhaupt nicht, dass man den Prozess gegen die Großen jetzt einstellen will.“

Die Staatsapparate und das ganze Gerede von Rechtsstaatlichkeit enthüllen sich immer dann, wenn die Bevölkerung gegen Ungerechtigkeit aufbegehrt. Dann sieht man, wessen Interessen der bürgerliche Staat schützt – mit allen Mitteln. Doch die Proteste gegen Polizeiwillkür können sich auch schnell gegen das ganze Gesellschaftssystem wenden, das uns oft genug die Luft zum Atmen nimmt!

Von Kollegen für Kollegen...

Wer lügt?

Personalchef Zylkas „Demographiemonitor“ zeigt bald nur noch Fehlermeldungen, denn die erschreckend geringe Zahl an Azubis ist für etwas Rationales wie einen Computer nicht nachvollziehbar.

Grund genug für die „Führungskräfte“ sich rauszureden... Die einen behaupten, dass sich nicht genug für eine Ausbildung bewerben, die anderen, die Bewerber seien nicht qualifiziert genug und die Jugendlichen heutzutage würden keine 3 Jahre Lehre wollen. Wer lügt: Führungskraft A oder Führungskraft A?

Denn qualifiziert genug zu sein, um gelehrt zu werden, liegt nicht am Schulabschluss, sondern was die DB in der Ausbildung draus macht. Statt Ausreden sollten sie lieber mal mehr als nur ein Apfel und ein Ei in der Ausbildung bezahlen und die Jungen nicht hinterher durch die Lande jagen.

Sprung in der Platte

„Die Wahrheit des Marktes ist..., die Sichtweise des Marktes wäre..., vom Markt her betrachtet...“, die Prediger aus den Plüschetagen der DB verpassen keine Gelegenheit, ihre Religion zu verkünden. Es ist, als wäre der Markt eine vierte Dimension, ein göttlicher Zauber, dem sich niemand entziehen könnte.

Vor gut 20 Jahren bereiteten die Prediger der Privatisierung in der „Regierungskommission Bahn“ das „Naturereignis“ Bahnreform vor. Sie kamen aus den Aufsichtsräten von VW, der Deutschen Bank, Shell und den Beiräten der Dresdner Bank. Der erste Bahnchef Dürr war vorher Vorstandsmitglied von Daimler Benz und saß im Verwaltungsrat der Dresdner Bank. Die Reform war die Geburtsstunde dieses Monsters, geschaffen um Steuergelder zu fressen und Gewinne auszuschwitzen.

Und damit das so bleibt, soll durch den ewigen Singsang unter uns Angst geschürt werden, dass erträglichere Schichten, weniger Arbeitszeit und höhere Löhne nicht möglich wären, denn der „Markt zwingt uns dazu“. Wer sich nicht daran hält, kommt... in die Hölle.

Reizthema

Nüschts klappt bei Regio... fast nüschts. Es wird sich von einem Ersatzkonzept zum nächsten gehangelt. Doch das liebste Thema aus den Chefbüros ist... die energiesparende Fahrweise!

Ok, sollen sie ihre Orchideen weiter gießen, aber uns sollen sie nicht die Ohren voll heulen, wenn die Karre wieder im Dreck steckt, von wegen wir müssten nun alle zusammen anpacken und so...

Freie Tage versenken

Wir sollen unseren Resturlaub aus diesem Jahr ins nicht funktionierende System eingeben. Aber nach welchem System? Die Pläne für nächstes Jahr sind noch nicht raus. Also spielen wir Schiffe versenken, wobei nur die S-Bahn die Position unserer Schichten kennt und uns hinterher erklären wird, warum es mit unseren Wünschen nichts wird?

Mal so'ne Idee

ZAT-FM kommt später, vermutlich sogar 9 Monate später, oder ...

Noch nicht so lange her, da hieß es, alles sei in Sack und Tüten, Widerstand ist zwecklos. Die Briefe mit dem Datum des Wegfalls unserer Arbeitsplätze sind raus, unzählige sogenannter "Entwicklungsgespräche" wurden bereits geführt. Jetzt schmeißen die S-Bahn-Manager ihre eigenen Pläne wieder um. Und wir sollen abwarten, was deren nächste Pläne mit uns sind. Derweil sollen wir ruhig weiterschuffen? Das Management stellt alles in Frage... wir auch: Keine Aufsicht soll, darf und muss gehen!

Der Schlips auf dem Opferaltar

Im gleichen Tempo, in dem es mit dem Laden bergab geht, gewinnt der Schlips für die Teamleiter & Co KG an Bedeutung. Züge fahren? Nebensache! Hauptsache der Schlips sitzt.

Doch ein paar Minuten nötige Umkleidezeit haben diese Scheinwelt urplötzlich hinweggefegt! Dabei war noch nicht einmal sicher, ob das Socken Hochziehen zu Arbeitszeit werden kann.

Schon hat das Management die Notbremse gezogen und die UBK-Pflicht für Tfs gleich ganz abgeschafft.

Und nu? Wo bleibt die Weisung? Geht jetzt Hawaii-Hemd mit Sonnenhut?

Grève, απεργία, huelga, sciopero, strike ...

.. nix da! Wenn's nach der CSU ginge, würde in allen Wohnzimmern nur noch deutsch gesprochen.

Selbstgeißelung der CSU? Oder Selbstüberschätzung? Wo doch der CSU-Bayer an sich vieles kann, nur kein Hochdeutsch? Nein, diesen Vorschlag lehnen wir rundweg ab, haben wir doch im Herbst gerade erst angefangen, mit den Konzernen französisch zu reden!

Zero in immer neuer Verpackung

DB-Angebot an die EVG: 0+0x0-0=Null

DB-Angebot an die GDL: 0-0+0x0=Null

Nur teilen geht nicht, denn was wir Bahner alle teilen, sind die gleichen Arbeitsbedingungen und die Kosten zum Leben.

Deshalb: lassen wir uns nicht durch Nullen teilen, sondern lassen wir es auch nach Silvester gemeinsam richtig knallen, damit wir endlich auf unsere Kosten kommen.

Alle Jahre wieder...

fährt die Bahn auch an Weihnachten, Silvester und Neujahr. Das ist Arbeit. Der Zugfunke wünscht trotzdem allen KollegInnen schöne Festtage!

Die Damen und Herren aus der Chefetage sollten sich allerdings beeilen, ihre Hummerschwänze runterzuschlucken und den Champus zu schlürfen, denn wenn unsere Forderungen nicht endlich erfüllt werden, gibt's was in die Magen-Grube und die Zeichen im Januar stehen wieder auf Streik!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:

www.sozialistische-arbeiterstimme.org
flugblatt_bahn@gmx.de

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin